

## Wandertipp

# Das „Blutgericht“ verhandelte auf Leben oder Tod

**NIDDATAL** In der fruchtbaren Wetterau haben schon lange Menschen gelebt. Lokale Initiativen wollen Natur- und Kulturdenkmäler erhalten. Bisweilen sind die Wiederherstellungen aber nicht ganz korrekt.

Von Thomas Klein

Als eines der ältesten Siedlungsgebiete Hessens gilt die Wetterau. Ackerbauern der Jungsteinzeit, Kelten, Römer und Franken, gefolgt von zahllosen Regionalgeschlechtern – alle zog die Fruchtbarkeit des wasserreichen Landstrichs zwischen Taunus und Vogelsberg an. Das bedingte eine starke Zersplitterung, wodurch auch das reiche Natur- und Kulturerbe nicht als Gemeinsamkeit begriffen wurde.

Der allgemeine Wandel bei abnehmender Bedeutung der Landwirtschaft erlaubt es der Region jetzt, eher großzügig zu handeln. Abzulesen ist das etwa am Auenverbund Wetterau für fünf Flussläufe über alle Grenzen und Bedenken hinweg. Flächenhaft erschließen Rad- und Wanderwege das hügelige Land mit seinen zahlreichen, zumeist unzerstört gebliebenen Kleinstädten und Dörfern. Und auch sie entdecken ihre Vergangenheit als zu bewahrendes Gut. So auch die Gemeinde Niddatal-Kaichen. Hier fand 2010 ein Kreis von Bürgern zum Verein „Dorfentwicklung Kaichen“ zusammen, um administrative Vorgaben zu unterstützen, aber auch selbst bei Sanierungen aktiv zu werden. Haus für Haus, die Pflasterung, ein Brunnen und zuletzt das

Fachwerk des früheren Amts- und Schulgebäudes von 1782 konnten so das lange Vernachlässigte abschütteln. Zum vorläufigen Abschluss der Arbeiten richtete der Verein jüngst einen „Historischen Rundweg“ als verbindende Klammer ein. Die Beschilderung umfasst auch zwei außerhalb liegende Kulturdenkmäler von außergewöhnlichem Rang: das seltene Rechtszeugnis eines „Blutgerichts“ und einen römischen Ziehbrunnen. Was unspektakulär klingt, ist für die Wetterau eine Besonderheit. Da das Nachdrängen häufig das Ende des Vorangegangenen bedeutete, hat kaum ein römischer Zivilbau überdauert. Schon um Ackerland zu erhalten, wurde sogar später Ergrabenes vielfach wieder zugeschüttet.

Nicht anders hielt man es nach der Untersuchung eines Landgutes 1902 westlich von Kaichen. Allein die Rarität des Brunnenschachts – in dem zwei Portikusssäulen der Villa rustica steckten – konnte restauriert werden. Etwas idealisierend setzte man die Stützen als Dachträger auf den Brunnenrand. Der heutige Schutzbehelfer der Anlage, die Verwaltung der hessischen Schlösser und Gärten, toleriert es, schon um daran zu erinnern, dass selbst die Archäologie Kind ihrer Zeit ist.

Streng besehen wurde im 19. Jahrhundert auch das seit dem Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert bestehende Freigericht Kaichen einiger reichsunmittelbarer Dörfer nicht ganz einwandfrei rekonstruiert. Man wusste zwar um die Bedeutung des unter Linden tagenden Gerichtes, das nur schwere Straftaten auf Leben oder Tod verhandelte („Blutgericht“), jedoch wohl weniger, wie das Rechteck der Bänke stand. Weil der Richter auf der westlichen Bank saß, war die dort offene Seite vermutlich geschlossen. Sie nahm später der Sockel einer Gerichtssäule von 1562 ein, die aber dem Straßenbau weichen musste.

### Wegbeschreibung

Kaichen liegt an der B 45 und wird per Bus von der S-Bahn-Station in Nieder-Wöllstadt bedient. Dem Bus entsteigt man an der Haltestelle „Ortsmitte“ und läuft durch Enggasse sowie den Sträßchen Am Breul und links im Grund zur Bürgerhalle. Davor gibt es viele Parkplätze, ebenso beiderseits der Freigerichtstraße. Links der Halle strebt man hinaus, vorbei am Sportzentrum und weiter auf befestigtem Weg zu einem Angelteich. Er ist nach rechts zu umkurven, und neben dem Bahndamm zu seiner Unterführung kurz hinan. Jenseits davon hält man über den Wiesengrund auf das hübsch herausgeputzte Gebäude am Waldrand zu. Der auch hier vertretene Historische Rundweg stellt es als die frühere Hainmühle vor. Links geht es auf den ebenen Weg knapp unter Bäumen. Das nahe Schloss Naumburg ist nicht zugänglich. Der zauberhafte Schlingelpfad bildet die Grenze der auf 35 Hektar geschützten Krebsbachaue und dem namenlosen Höhenzug rechts davon. Eigentlich gehörte ihm ebenfalls der Schutzstatus, so ertümelich wirken seine Eichen und Hainbuchen. Umgestürzte Stämme bleiben liegen, bei einigen halben unverkennbar Biber nach. ●

Das Wechselspiel von Auenvegetation und Baumgalerie endet erst eine halbe Stunde später an einem Weiher. Hier entlang und zwischen Obstwiesen geht es auf Erbstadt zu; die Hauptstraße führt hindurch. Vor der erhöht stehenden barocken Pfarrkirche biegt man nach links in die Wetterauer Straße und wieder links zum Kaicher Weg, der außerhalb eine Verlängerung findet. Kaum 300 Meter weiter geht es nach rechts in den gleichfalls asphaltierten Feldweg, der schnurgerade über einen Kilometer den bewaldeten Höhenrücken voraus anpeilt. Ihn erreicht man hinter den tief eingeschnittenen Bahngleisen rechts, vorne über die Brücke und kurz neben der Straße, bevor ein grü-



### ANFAHRT

Niddatal-Kaichen liegt zentral in der südlichen Wetterau an deren Haupttraverse, der B 45 zwischen Wöllstadt und Hanau; aus südwestlicher Richtung ist es am besten über Bad Vilbel und Karben zu erreichen. Von der S-Bahn-Station Nieder-Wöllstadt (S6) hat man direkten Anschluss an die Buslinie FB-71 bis Kaichen, Haltestelle Ortsmitte.



### SEHENSWERT

Die kleine Wetteraugemeinde Kaichen besitzt mit einem römischen Ziehbrunnen sowie dem „Freigericht“ äußerst seltene Kulturdenkmäler. Der 1902 bei der Grabung einer Villa rustica entdeckte Brunnen wurde rekonstruiert. Nur zwei Portikusssäulen der römischen Villa sind geborgen und als Dachstützen aufgesetzt. Den Brunnen berührt ein Historischer Rundweg, der auch zum Freigericht führt.

Der an authentischer Stätte im 19. Jahrhundert wiederhergestellte, erstmals 1293 genannte Gerichtsort einiger reichsunmittelbarer Dörfer steht für die Rechtsprechung bei schweren Vergehen („Blutgericht“). Die unter hohen Linden (heute Kastanien) auf Steinbänken sitzenden Schöffen und der adlige Richter („Obergrefe“) konnten nur Todesurteil oder Freispruch. Kaichen selbst besitzt dank langjähriger Restaurierungsarbeiten einen ansehnlichen Altdorfkern. Unterhalb der barocken Pfarrkirche wurde zuletzt das Fachwerk-Amts- und Schulhaus von 1782 vollständig saniert. Restauriert ist auch die wenigstens vier Jahrhunderte alte Hainmühle im Krebsbachtal.



### DATEN

Länge: 13 (11) km  
Höhenmeter: 140  
Karte: Vogelsberg/Wetterau, Maßstab 1:50.000, Hessisches Landesvermessungsamt



### QR-SCAN

Dieser QR-Code führt Sie über das Handy zur Route [www.faz.net/wandertipp](http://www.faz.net/wandertipp)



nes Radwegeschild nach rechts in den Wald weist. Zunächst etwas ansteigend, auch durch eine Linkskurve, kommt man tiefer hinein. Die Kuppe trägt keinen Namen, könnte aber nach den Hügelgräbern heißen, die wellenartig im Unterholz aufragen, vor und jenseits der zu kreuzenden B 45. Dass es auf der anderen Seite 100 Meter quasi retour geht, braucht nicht zu irritieren. Bei zweimaligem Linksabzweig pendelt sich der Weg wieder gen Kaichen und damit bergab ein, fortgesetzt nach dem Waldaustritt.

Auf den in die Senke geduckten Ort kann man über den nahen Querweg direkt zu laufen; unten rechts und dann wahlweise gleich in den alten Kern oder außen herum zum Freigericht. Diese Variante empfiehlt sich, sollen die im Frühjahr nicht überall leicht zu gehenden Wirtschaftswege zum Römerbrunnen ausgespart bleiben. Dorthin kommt man vom besagten Querweg nach wenigen Schritten rechts in den vergrasten Feldweg und 700 Meter aufwärts bis an den nächsten Querweg. Hier geht es links 100 Meter zum ersten rechts abführenden Weg – geradeaus rechts sich Kaichen auch jetzt direkt ansteuern.

Für die letzte Etappe muss nochmals ein längerer, nun befestigter Wirtschaftsweg genutzt werden, ehe das Brunnengehäuse hinter einem Modellflugplatz freistehend auftaucht. Quer über die Wiese ist ihm entgegenzustreben, wobei die Aussicht vermuten lässt, dass für den Standort der Villa rustica nicht nur ertragreicher Boden zählte. ●

Am Grasende schwenken wir links in den unscheinbaren Feldweg; 200 Meter zu einer Kreuzung, rechts und nach weiteren 300 Metern links auf einen Weg, dessen Asphalt bald Pflastersteine ablösen, als sei es die Via Appia. Bei leichtem Anstieg hält man auf Kaichen zu, biegt aber vorher – in Höhe des begründeten Wasserwerks – rechts zum Freigericht ab. Gleich vier Informationstafeln erschließen die auch Steinerner Tisch genannte Stätte unter einer mächtigen Baumgruppe. ●

Nachholbedarf besteht noch für einen Verbindungsweg mit dem Ortskern. So muss ein Stück neben der Bundesstraße gegangen werden, bis man links in die Altstadt oder rechts durch die Naumburger Straße zur Bürgerhalle gelangt.

## 170 neue Sozialwohnungen

### WIESBADEN Unterstützung für Bauprojekt der GWW

Mehr als 170 Wohnungen für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen entstehen derzeit im Kärrnter- und Waldviertel in Wiesbaden. Das hat Wohnungsdezernentin Patricia Becher (SPD) am Mittwoch mitgeteilt und darauf hingewiesen, dass sowohl das Land Hessen als auch die Stadt Wiesbaden die Neubauten förderten.

Hessen unterstützt zwei Bauabschnitte im Kärrnter- und Waldviertel und einen Bauabschnitt im Waldviertel mit einem Darlehen in Höhe von 14,1 Millionen Euro und gewährt einen Baukostenzuschuss von 5,6 Millionen Euro. Die Stadt unterstützt die Projekte mit einem Darlehen in Höhe von 4,3 Millionen Euro und gibt einen Zuschuss von rund 450.000 Euro. Bauherr ist die städtische Gemeinnützige Wiesbadener Wohnungsbau-

gesellschaft (GWW), die die Projekte in insgesamt zwölf Bauabschnitten realisiert.

„Durch die gemeinsamen Anstrengungen des Landes Hessen, der Landeshauptstadt und der GWW entstehen in den drei demnächst fertiggestellten Bauabschnitten insgesamt 88 geförderte Wohneinheiten“, teilte Wohnungsdezernentin Becher mit. Es sollen 16 Wohnungen für Single-Haushalte, 19 für Zweipersonenhaushalte und 27 Wohnungen für Dreipersonenhaushalte werden. Weitere 26 Wohneinheiten sind laut der Mitteilung von Becher für Familien, die vier oder mehr Mitglieder haben, vorgesehen. Die Wohnungen hätten eine Größe von 40 bis 100 Quadratmetern, die Ausstattung entspreche dem Standard frei finanziierter Wohnungen, heißt es in der Mitteilung weiter. robm.

### TRAUERANZEIGEN

Nach einem langen, erfüllten Leben und kurzer, schwerer Krankheit ist unser lieber Papa, Schwiegervater und Opa

## Dr.-Ing. Hans-Dieter Eisert

\* 1.12.1936 † 16.2.2024

von uns gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Steffi Besier und Familie  
Dr.-Ing. Derek Eisert und Familie

Kondolenzanschrift: Steffi Besier, Hermann-Löns-Straße 3c, 65719 Hofheim am Taunus

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 14. März 2024 um 14.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Hofheim am Taunus statt.

Wir trauern um unseren Mitarbeiter und Kollegen

## André Stapper

der am 12. Februar im Alter von 55 Jahren verstorben ist.

André war ein sehr geschätzter und engagierter Mitarbeiter, an den wir uns gerne erinnern.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

### ING-DiBa AG

Vorstand, Betriebsrat, Kolleginnen und Kollegen

Am 13. Februar 2024 verstarb nach schwerer Krankheit – kurz vor seinem 60. Geburtstag – unser Mitarbeiter und Kollege

## Gunter Meister

Sein Tod bedeutet für uns den Verlust eines aufgeschlossenen, fröhlichen Kollegen, der gerne lachte und immer die positiven Seiten des Lebens sah.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und allen Angehörigen sowie Freunden.

Wir gedenken in stiller Trauer.

### DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

Geschäftsführung, Betriebsrat, Kolleginnen und Kollegen

Langen, im Februar 2024

### Bestattungskalender

<p><b>Am Freitag, dem 23.02.2024</b> (Angaben ohne Gewähr) <b>Eschborn, Hauptstraße 99</b> 13.00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Lenz, Irene Elisabeth, 69 J. <b>Frankfurt am Main-Bockenheim</b> 12.00 Trauerfeier und Bestattung Weber, Ingrid, geb. Möller, 70 J. 12.45 Trauerfeier und Bestattung Tschirner, Ralph 50 J. <b>Frankfurt am Main-Bornheim</b> 10.30 Bestattung Kesetovic, Refik, 75 J. 12.15 Trauerfeier Böhm, Auguste Katharina, geb. Schmalz, 90 J. 12.00 Trauerfeier und Bestattung Heine, Waltraud Antonia Hedwig, geb. Rienecker, 85 J. 12.45 Bestattung May, Hans-Kurt, 77 J. <b>Frankfurt am Main-Enkheim</b> 12.00 Trauerfeier und Bestattung Umbach, Alfred Adam, 88 J. 12.45 Trauerfeier und Bestattung Kramer, Herbert Karl, 89 J. 13.30 Trauerfeier und Bestattung Mehring, Harald Hans, 68 J. 14.15 Trauerfeier Parsell, Petra, geb. Tillmanns, 66 J. <b>Frankfurt am Main-Harheim</b> 11.15 Trauerfeier und Bestattung Zahrt, Petra Barbara, geb. Lahmann, 61 J. <b>Frankfurt am Main, Hauptfriedhof</b> 9.45 Trauerfeier und Bestattung Schnabel, Werner Hans, 87 J. 12.00 Trauerfeier mit Bestattung Lesch, Lydia, geb. Richter, 80 J. 12.45 Trauerfeier mit Bestattung Bruhns-Schmolck, Erika Anna Katharina Hella Gabriele, geb. Bruhns, 75 J.</p>	<p><b>Frankfurt am Main, Hauptfriedhof</b> 13.30 Trauerfeier mit Bestattung Galonska, Horst Werner, 88 J. <b>Frankfurt am Main-Niederrad</b> 10.30 Trauerfeier und Bestattung Gräber, Iris, 58 J. <b>Frankfurt am Main-Sindlingen</b> 12.00 Trauerfeier und Bestattung Westenberger, Lucia, 98 J. 12.45 Trauerfeier und Bestattung Rast, Edmund Ewald, 83 J. <b>Frankfurt am Main-Sossenheim</b> 12.45 Trauerfeier und Bestattung Reißner, Hermann, 90 J. 13.30 Trauerfeier und Bestattung Fay, Hans Herbert, 79 J. <b>Frankfurt am Main, Südfriedhof</b> 11.15 Trauerfeier und Bestattung Tebrügge, Gudrun Eugenie, geb. Baukal, 82 J. <b>Frankfurt am Main-Bockenheim</b> 11.15 Trauerfeier und Bestattung Weber, Ingrid, geb. Möller, 70 J. <b>Frankfurt am Main-Westhausen</b> 11.15 Trauerfeier und Bestattung Repp, Michael, 60 J. <b>Hattersheim am Main-Okriftel</b> 11.00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Novak, Rudolf, 95 J. <b>Hofheim am Taunus, Waldfriedhof</b> 11.00 Urnentrauerfeier Cramer, Giesela <b>Kellheim, Hauptfriedhof</b> 11.00 Bestattung Sattler, Josef 14.00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Appel, Nora <b>Oberursel (Taunus)-Stierstadt</b> 11.00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Sünder, Wilhelmine</p>
---	--

In Stunden der Trauer sind wir für Sie da!

seit 1936

### PIETÄT SCHÜLER

Bestattungshaus Andreas Schüler GmbH

In der Römerstadt 10 • 60439 Frankfurt  
Heerstraße 28 • 60488 Frankfurt  
Telefon: (069) 57 22 22 (Tag und Nacht)

[www.pietat-schueler.de](http://www.pietat-schueler.de)

Menschen gehen für immer. Die Erinnerung bleibt.